

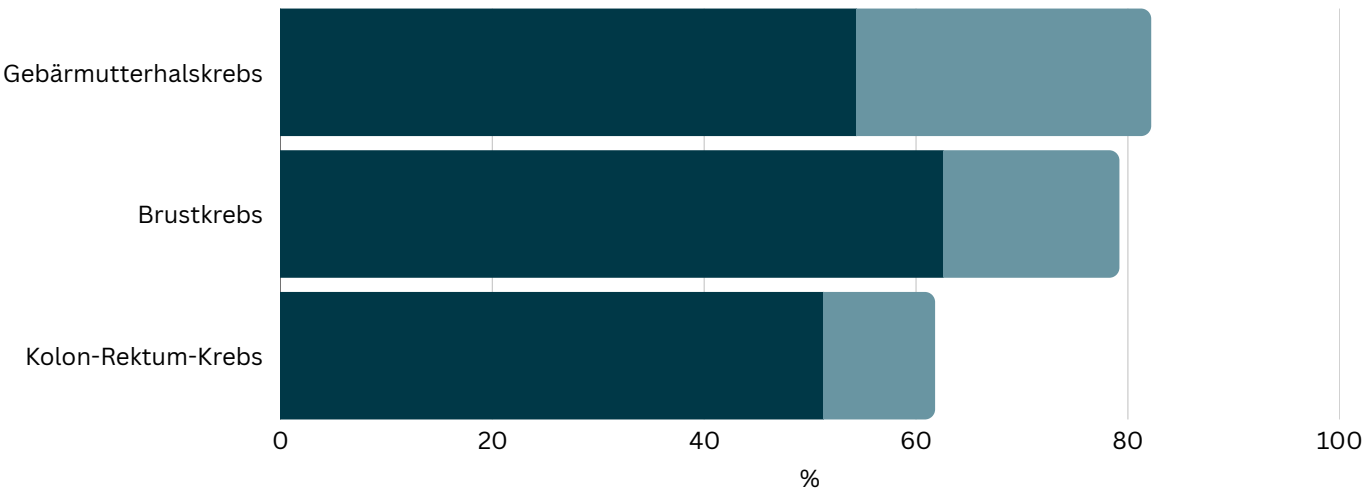
FRÜHERKENNUNG VON GEBÄRMUTTERHALS-, BRUST- UND KOLON-REKTUM-KREBS

Südtirol

Überwachung Passi – Daten 2023-2024

TEILNAHME AN DEN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN

Organisiertes Screening Eigeninitiative



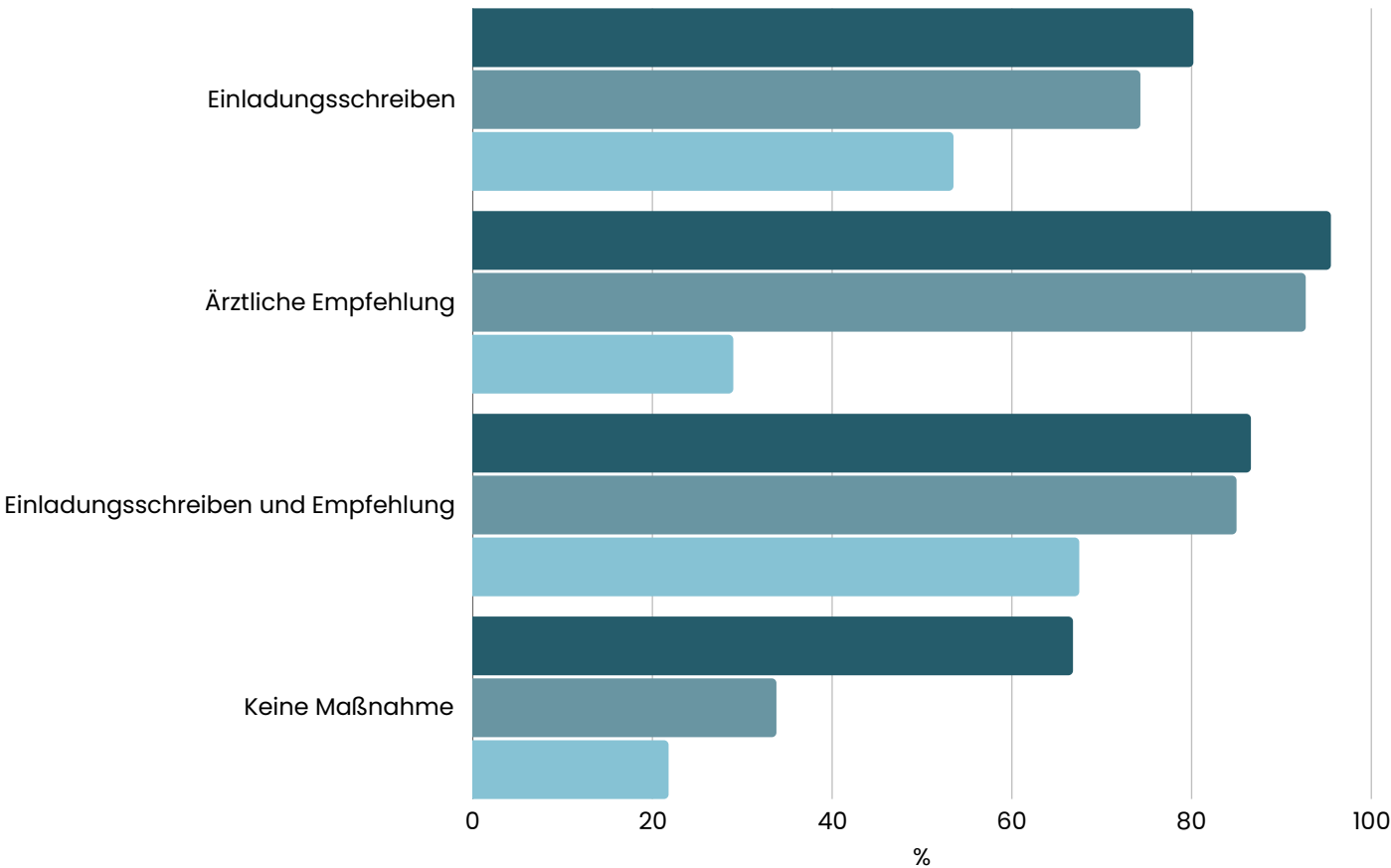
Laut den PASSI-Daten 2023–2024 haben in Südtirol:

- 83,3 % der Frauen im Alter von 25 bis 64 Jahren eine Gebärmutterhalskrebs-Vorsorgeuntersuchung durchgeführt
- 79,5 % der Frauen zwischen 50 und 69 Jahren am Mammografie-Screening teilgenommen
- 63,1 % der befragten Personen im Alter von 50 bis 69 Jahren mindestens eine Untersuchung zur Früherkennung von Darmkrebs in Anspruch genommen.

Die Vorsorgeuntersuchungen erfolgten entweder im Rahmen des organisierten Screening-Programms des Gesundheitsdienstes oder wurden entsprechend den nationalen Richtlinien aus eigener Initiative durchgeführt.

TEILNAHME AM SCREENING NACH MASSNAHME

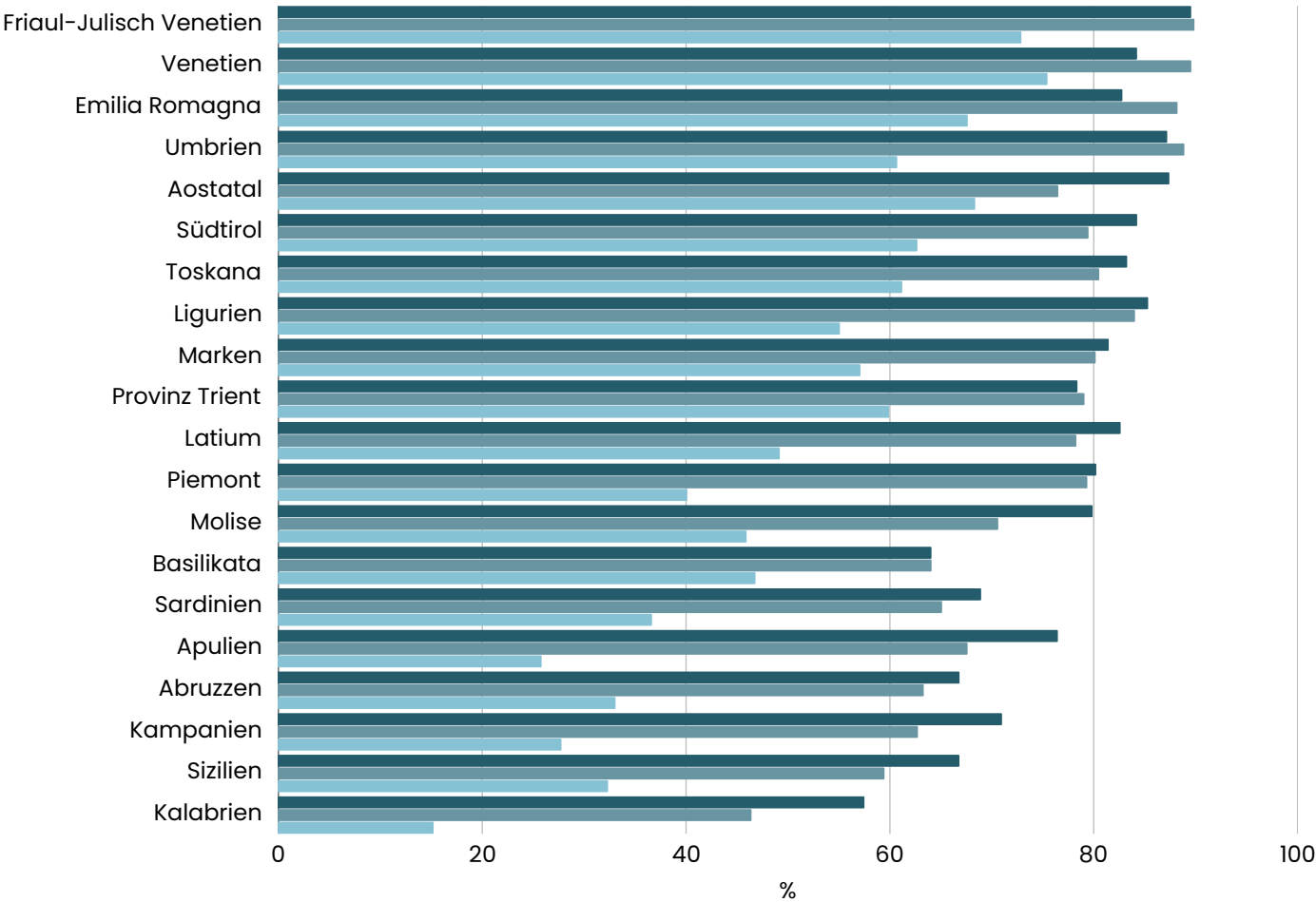
Gebärmutterhalskrebs Brustkrebs Kolon-Rektum-Krebs



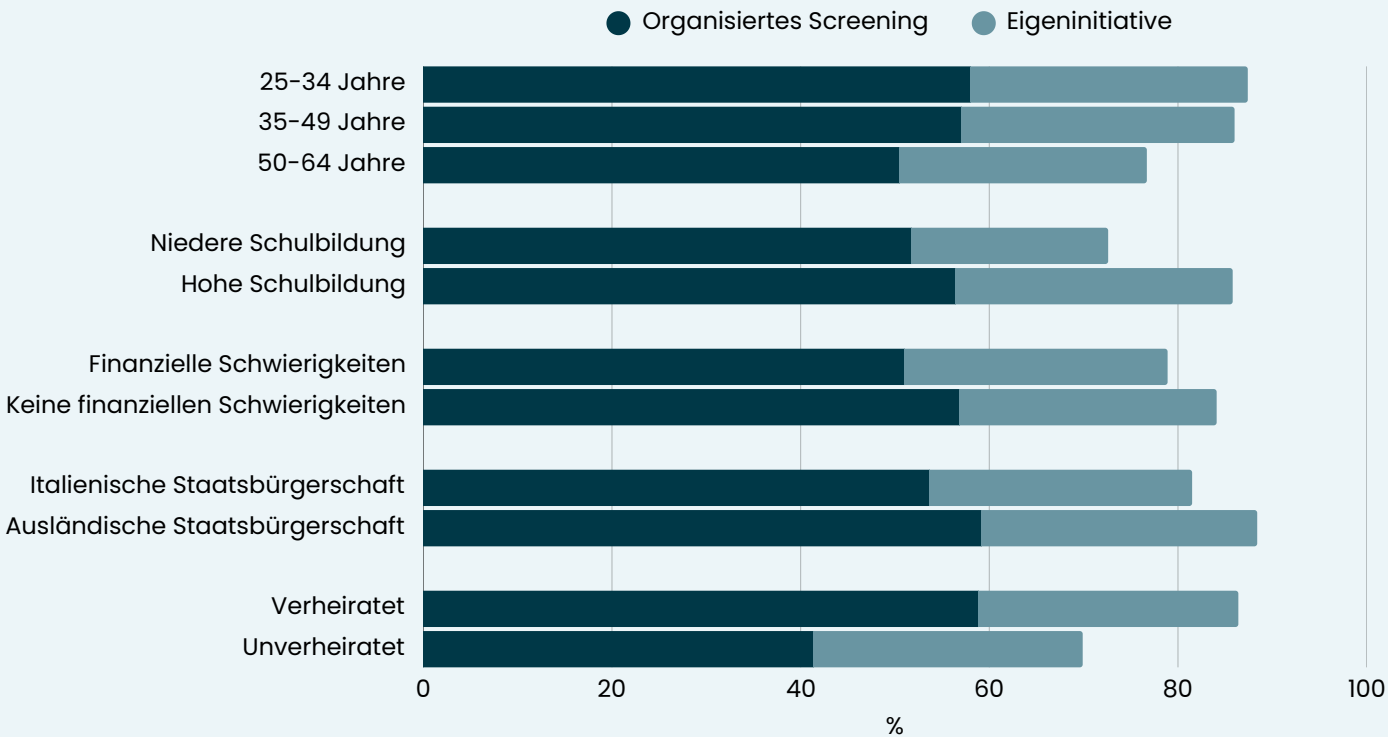
Die Wirksamkeit der Fördermaßnahmen von Vorsorgeuntersuchungen steigt, wenn zur Einladung des Sanitätsbetriebes auch die Empfehlung der Ärztin oder des Arztes oder einer medizinischen Fachkraft hinzukommt. Das Einladungsschreiben allein reicht nicht aus, um eine hohe Beteiligung am Screening sicherzustellen – entscheidend ist der ärztliche Rat. Zudem zeigt sich eine klare geografische Kluft zwischen Nord- und Süditalien bei der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen.

TEILNAHME AN DEN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN NACH WOHNREGION

Gebärmutterhalskrebs Brustkrebs Kolon-Rektum-Krebs



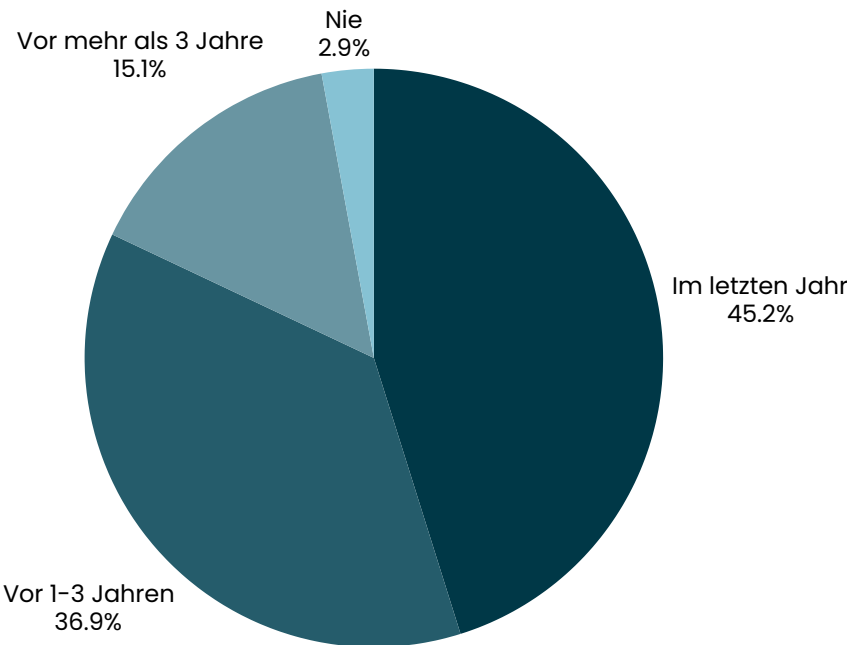
SCREENING-BETEILIGUNG NACH SOZIALEN UND DEMOGRAFISCHEN MERKMALEN



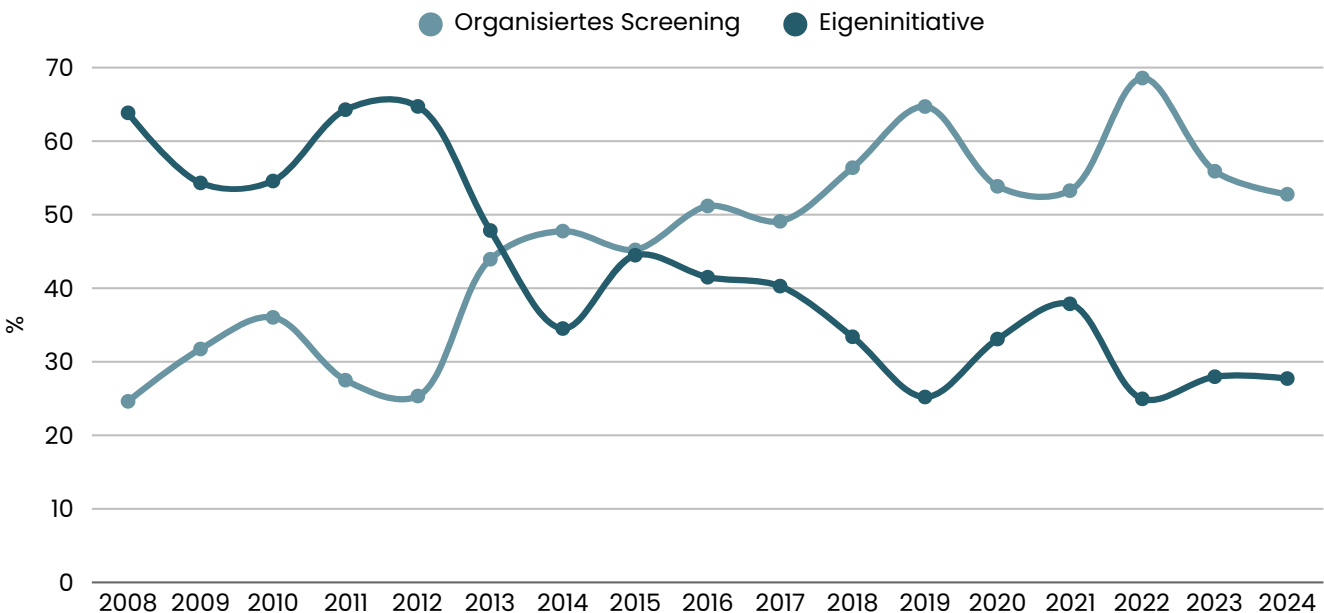
Mit zunehmendem Alter sinkt der Anteil der Frauen, die am Gebärmutterhalskrebs-Screening teilnehmen. Höhere Teilnahmequoten zeigen sich bei Frauen mit hohem Bildungsniveau, bei ausländischen Staatsbürgerinnen im Vergleich zu Italienerinnen sowie bei verheirateten Frauen im Vergleich zu unverheirateten.

3 % der befragten Frauen zwischen 25 und 64 Jahren berichten, noch nie an einem Gebärmutterhalskrebs-Screening teilgenommen zu haben. Der am häufigsten genannte Grund dafür ist: „Ich denke, ich brauche das nicht.“ Mit der Zeit ist ein Anstieg der Anzahl von Frauen zu beobachten, die Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen. Dies ist auf eine größere Verfügbarkeit und Beteiligung an organisierten Screening-Programmen zurückzuführen. Im Gegenzug nimmt die Zahl der Frauen ab, die aus eigener Initiative die Untersuchung vormerken. Allerdings führte die COVID-19-Pandemie zu Verzögerungen und einer deutlichen Einschränkung des Angebots organisierter Screening-Programme sowie der Teilnahmebereitschaft der Frauen. Diese Rückgänge konnten nur in begrenztem Umfang durch eigenständig veranlasste Untersuchungen ausgeglichen werden.

REGELMÄSSIGKEIT DER UNTERSUCHUNG



JÄHRLICHER TREND DER TEILNAHME AN DER UNTERSUCHUNG



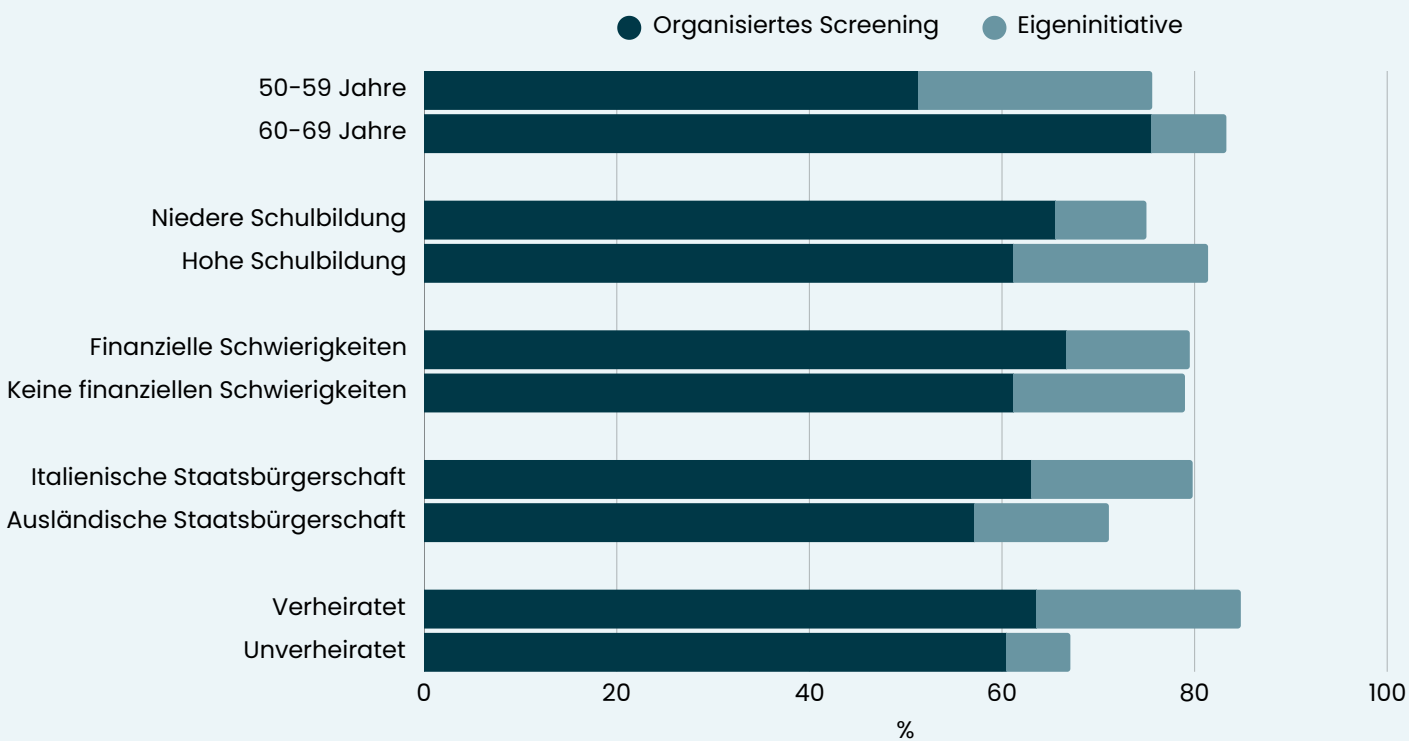
Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung nach Wohnregion
Passi 2023-2024



- schlechter als der nationale Wert
- dem nationalen Wert ähnlich
- besser als der nationale Wert

Die Teilnahme am Gebärmutterhalskrebs-Screening zeigt ein klares Nord-Süd-Gefälle in Italien: In Nord- und Mittelitalien liegt die durchschnittliche Abdeckung bei 84 % (Spitzenreiter ist Friaul-Julisch Venetien mit 90 %), während sie im Süden deutlich niedriger ist, im Schnitt bei 69 % – mit Kalabrien als Schlusslicht mit nur 59 %.

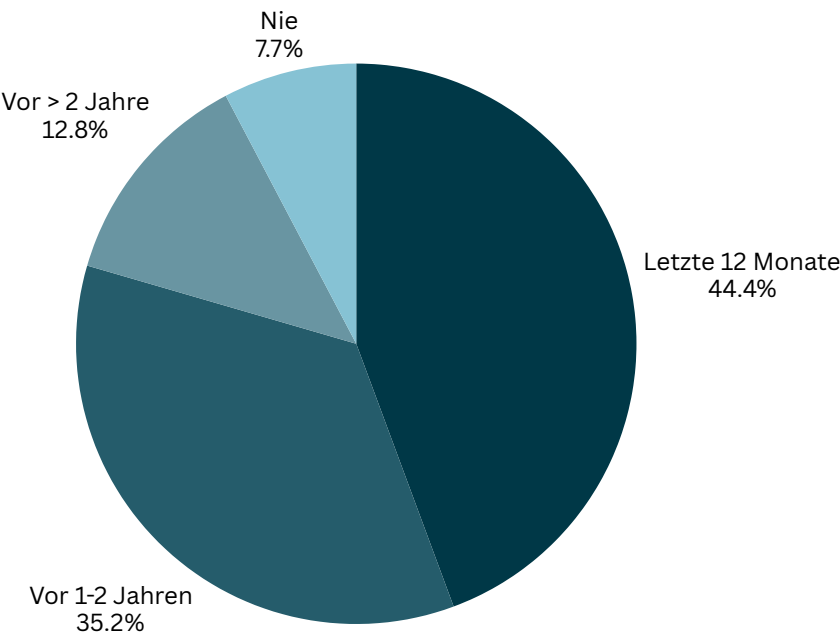
SCREENING-BETEILIGUNG NACH SOZIALEN UND DEMOGRAFISCHEN MERKMALEN



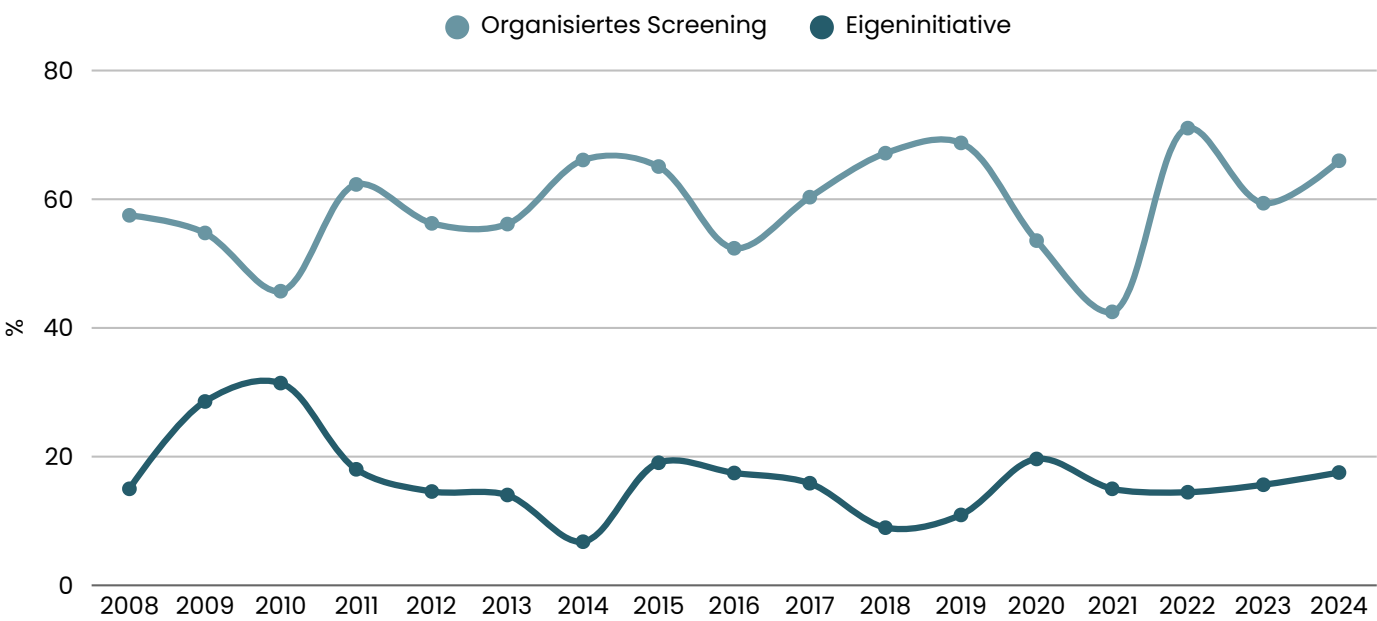
Der Anteil der Frauen, die am Mammographie-Screening teilnehmen, ist höher bei Frauen mit hohem Bildungsniveau, bei italienischen Staatsbürgerinnen im Vergleich zu ausländischen und bei verheirateten Frauen im Vergleich zu unverheirateten.

Ein bedeutender Teil der Frauen im Alter von 50 bis 69 Jahren hat noch nie oder nicht regelmäßig an einer Mammographie-Vorsorge teilgenommen: 8% haben noch nie eine Mammographie durchführen lassen, und 13% geben an, dass ihre letzte Untersuchung mehr als zwei Jahre zurückliegt. Am häufigsten wird als Grund genannt: „Ich denke, ich brauche das nicht“, gefolgt von „Sonstiges“ und „Angst vor dem Ergebnis“. Die Teilnahme am Mammographie-Screening zeigt ein deutliches Nord-Süd-Gefälle: Während im Norden 86% der Frauen abgedeckt sind, sind es in Mittelitalien 80% und im Süden lediglich 62%. Die höchste Beteiligung verzeichnet Friaul-Julisch Venetien mit 90%, die niedrigste Kalabrien mit nur 46%. In den letzten Jahren hat sich der regionale Unterschied verringert, und die Zahl der Frauen, die sich vorsorglich

REGELMÄSSIGKEIT DER MAMMOGRAPHIE



JÄHRLICHER TREND DER TEILNAHME AN DER UNTERSUCHUNG

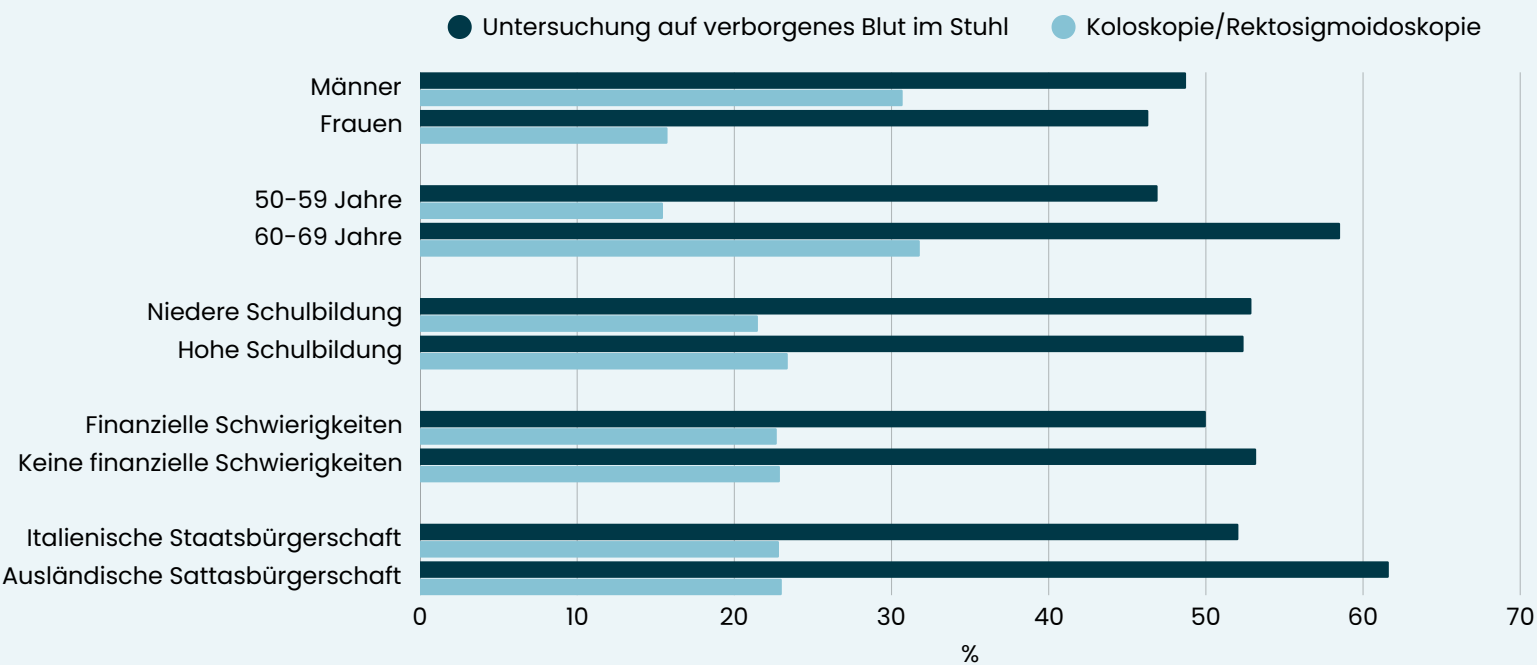


Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung nach Wohnregion
Passi 2023-2024



untersuchen lassen, ist gestiegen – vor allem durch den Ausbau und die stärkere Nutzung organisierter Screening-Programme im ganzen Land. Aus den Langzeitdaten geht hervor, dass mit zunehmender Verbreitung dieser Programme die Zahl der Frauen sinkt, die sich auf eigene Initiative untersuchen lassen. Die COVID-19-Pandemie hat diese Entwicklung jedoch gebremst: In den Jahren 2020 und 2021 ging die Gesamtbeteiligung am Screening zurück – sowohl wegen eingeschränkter Angebote der Gesundheitsdienste als auch wegen geringerer Teilnahmebereitschaft der eingeladenen Frauen.

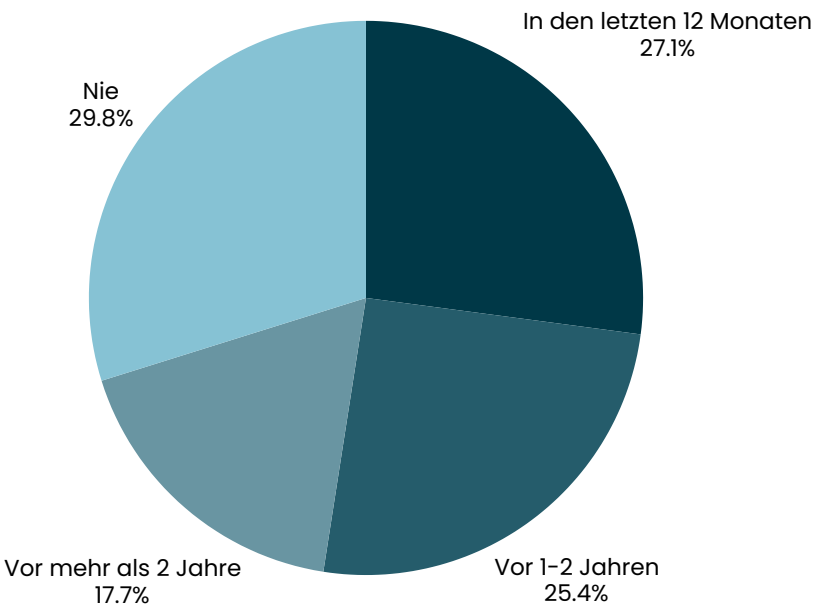
SCREENING-BETEILIGUNG NACH SOZIALEN UND DEMOGRAFISCHEN MERKMALEN



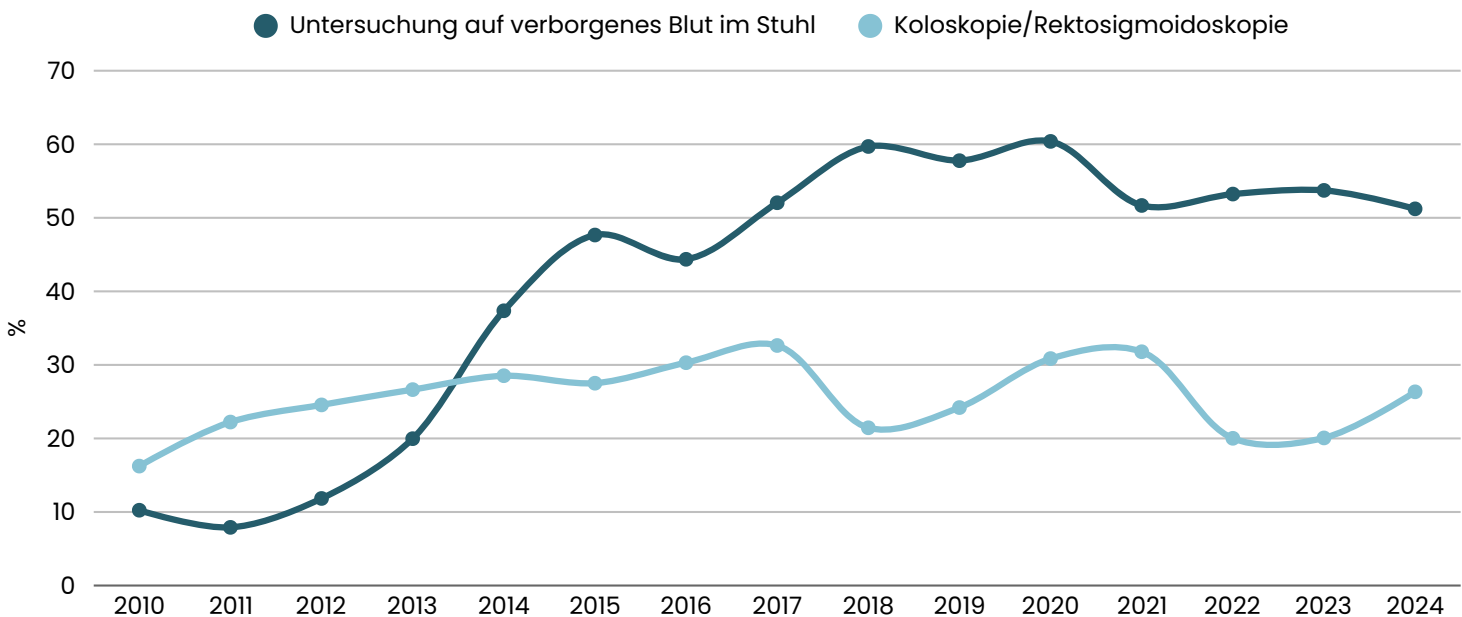
Die Mehrheit der Personen, die ein Darmkrebsscreening gemacht haben, haben dies im Rahmen von organisierten Programmen des Sanitätsbetriebs durchgeführt (51,3 %). Eine Untersuchung auf eigene Initiative, also außerhalb dieser Programme, kommt nur selten vor (10,5 %).

Personen im Alter von 60 bis 69 Jahren lassen häufiger einen Test auf verborgenes Blut im Stuhl durchführen. Auch Koloskopien und Rektosigmoidoskopien werden in dieser Altersgruppe häufiger vorgenommen – insbesondere bei Männern im Vergleich zu Frauen. Seit 2010 ist die Gesamtbeteiligung am Darmkrebsscreening – sowohl innerhalb als auch außerhalb organisierter Programme – landesweit deutlich gestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem auf das erweiterte Angebot und die zunehmende Teilnahmebereitschaft der Bevölkerung zurückzuführen. Die COVID-19-Pandemie hat diese positive Entwicklung jedoch gebremst: Zum einen kam es zu Verzögerungen und einer deutlichen Einschränkung der von den Gesundheitsdiensten organisierten Screening-Angebote. Zum anderen ging auch die Teilnahmebereitschaft der eingeladenen Personen spürbar zurück.

REGELMÄSSIGKEIT DER DURCHFÜHRUNG DES TESTS AUF OKKULTES BLUT



JÄHRLICHER TREND DER TEILNAHME AN DER UNTERSUCHUNG



Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung nach Wohnregion
Passi 2023-2024



- schlechter als der nationale Wert
- dem nationalen Wert ähnlich
- besser als der nationale Wert

Zwischen Nord- und Süditalien bestehen deutliche Unterschiede bei der Teilnahme am Darmkrebsscreening: Im Zeitraum 2023-2024 lag die Teilnahmequote in den südlichen Regionen bei lediglich 30 %. In Mittelitalien beteiligten sich 55 % der Bevölkerung, während im Norden 62 % der Einwohner/innen am Screening teilnahmen.

